



Nr. 145 | Februar 2014

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

die Vereinten Nationen haben 2014 zum Internationalen Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe ausgerufen. Unter dem Motto „Wir ernähren die Welt und tragen ihr Sorge“ soll die Rolle der landwirtschaftlichen Familienbetriebe in Bezug auf Ernährungssicherheit und ländliche Entwicklung weltweit zum Thema gemacht werden. Denn rund 80 Prozent aller hungernden Menschen in den Entwicklungsländern leben im ländlichen Raum, etwa die Hälfte aller Hungernden sind nach Schätzungen der Weltbank Kleinbauern. Die vorwiegend von Bauernfamilien betriebene Landwirtschaft ist auch der Schlüssel im Kampf gegen den Hunger auf der Welt. Denn sie produzieren weltweit mehr als die Hälfte aller Lebensmittel. Zudem sind sie das wirtschaftliche und gesellschaftliche Rückgrat der ländlichen Räume, insbesondere in Ländern, in denen der größte Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig ist. Gerd Sonnleitner, Ehrenpräsident des Deutschen Bauernverbandes und UN-Sonderbotschafter für das Internationale Jahr, appellierte an die UN-Versammlung, ihre Möglichkeiten auszuschöpfen, weltweit gute Regierungsführung durchzusetzen. „Die UN sollte sich auch als eine Lobby für die Modernisierung der Landwirtschaft und für eine nachhaltige Bewirtschaftung verstehen, um den Hunger zu bekämpfen und gleichzeitig den Ressourcen- und Umweltschutz sicherzustellen“, forderte Sonnleitner.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltungen/veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. März 2014*****

Über uns

Start für „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ 2014

Das Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakapo) ist in eine neue Antragsrunde gestartet. Deutsche Kommunen oder kommunale Spitzenverbände können wieder einen Zuschuss zur Durchführung eines entwicklungspolitischen Vorhabens mit ihren Partnerkommunen im Globalen Süden beantragen. Die Frist zur Einreichung der Interessensbekundung, die zwingende Voraussetzung für eine Antragsstellung ist, endet am 14. März 2014. Die eigentlichen Projektanträge können dann bis spätestens 30. Mai 2014 eingereicht werden. Eine umfangreiche Beratung dazu wird bis zum 16. Mai 2014 sichergestellt. Zudem wird den Antragstellern angeboten, ein Seminar zur Antragstellung zu besuchen, das am 4. April 2014 in Bonn stattfinden wird. Weitere Informationen sowie die benötigten Unterlagen finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Telefon 0228 20717-410, Britta.Milimo@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-ausschreibung-2014.html

Neues Tool zur Bewertung von Bürgerhaushalten

Die Servicestelle und die Bundeszentrale für politische Bildung haben ein neues Tool zur Bewertung von Bürgerhaushalten eingerichtet. Mit dem „Bürgerhaushalt-Barometer“ können Internetnutzerinnen und -nutzer den Bürgerhaushalt ihrer Stadt – erstmalig standardisiert – transparent und einfach bewerten, Feedback geben und Ideen zur Verbesserung des Verfahrens einbringen. Konkret können zehn Bereiche des Bürgerhaushalts bewertet werden. Dazu gehören die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit, der Beteiligungsmöglichkeiten und der eingereichten Vorschläge. Aber auch der Umgang mit den Ergebnissen und die Rolle des Bürgerhaushalts für die Stärkung der Demokratie stehen zur Diskussion. Durch die öffentliche Sichtbarkeit aller Bewertungen und Anregungen können Kommunen voneinander lernen und auf Stärken und Schwächen des eigenen Bürgerhaushalts eingehen. Derzeit können sich Bürgerinnen und Bürger in rund 100 Kommunen per Bürgerhaushalt an der Verwendung öffentlicher Gelder beteiligen. Weitere 100 diskutieren die Einführung eines solchen Bürgerbeteiligungsverfahrens an der kommunalen Haushaltsplanung.

Kontakt: SKEW, Christian Bürger, Telefon 0228 20717-328, christian.buerger@engagement-global.de, <http://barometer.buergerhaushalt.org/>

Gelungene Fachveranstaltung zur Kommunalen Entwicklungspolitik in Berlin

Auf einer Fachveranstaltung am 5. Februar 2014 in der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, die von der Fachpromotorin für kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Engagement Global gGmbH und der Senatsverwaltung gemeinsam organisiert und von der Servicestelle unterstützt worden war, wurden Angebote und Erfahrungen zur Kommunalen Entwicklungspolitik vorgestellt. Die Veranstaltung stieß mit über 90 Teilnehmenden, unter ihnen auch viele politische Vertreterinnen und Vertreter aus den Berliner Bezirken, auf große Resonanz. Kurt-Michael Baudach von der Servicestelle gab einen Überblick über die Grundlagen der Kommunalen Entwicklungspolitik und präsentierte die Angebote der Servicestelle, insbesondere zur finanziellen und personellen Unterstützung von kommunalen Partnerschaften. Im Rahmen von Kurzvorträgen wurden zudem verschiedene Erfahrungen in der Kommunalen Entwicklungspolitik aus Berlin thematisiert. Das Spektrum reichte von den Städtepartnerschaften zwischen Friedrichshain-Kreuzberg und San Rafael del Sur in Nicaragua und Lichtenberg und Maputo-KaMubukwana in Mosambik über die Klimapartnerschaft zwischen Berlin und Buenos Aires bis hin zur sich neu entwickelnden Partnerschaft zwischen Marzahn-Hellersdorf und Hoang Mai in Vietnam. In allen Partnerschaften wurden die wichtigen Beiträge zivilgesellschaftlicher Akteure als Partner der Kommunalverwaltungen deutlich. Ergänzend dazu thematisierte Lucía Muriel von MoveGlobal

e.V. die Potenziale und Herausforderungen der Einbindung von Migrantenorganisationen in die kommunale Entwicklungspolitik. In der Podiumsdiskussion mit dem Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, Oliver Igel, Vertretern verschiedener Fraktionen aus den Bezirksverordnetenversammlungen von Friedrichshain-Kreuzberg und Steglitz-Zehlendorf und dem Berliner Abgeordnetenhaus sowie Kurt-Michael Baudach waren die Möglichkeiten entwicklungspolitischen Engagements von Kommunen trotz knapper Kassen ein zentraler Aspekt. Hier stieß die Anregung, entwicklungspolitische Themen offensiv in der Jugend- und Bildungsarbeit zu verankern auf besonderes Interesse. Insgesamt konnten die Teilnehmenden viele neue Anregungen für die kommunale Entwicklungspolitik in ihren Bezirken mitnehmen. Es wurde deutlich, dass es für das Engagement nicht unbedingt erheblicher Mittel bedarf. Die Einbeziehung verschiedener Akteure und die Verknüpfung mit bestehenden Aktivitäten sind einige der Strategien, die genutzt werden können. Aufgrund des großen Interesses wird bereits über weiterführende Aktivitäten nachgedacht.

Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Telefon 0228 20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de

Dritte Phase des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“

Zehn deutsche Kommunen haben sich gemeinsam mit ihren Partnern aus Burkina Faso, Ghana, Kamerun, Lesotho, Senegal, Südafrika und Tunesien für eine Teilnahme an der dritten Phase des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ entschieden. Das Projekt zählt damit nun insgesamt 33 Klimapartnerschaften. Mit dabei sind Horb am Neckar, Langen bei Bremerhaven, Ludwigsburg, Marburg, München, Neumarkt in der Oberpfalz, Oldenburg, Rastatt, Solingen und Unterschleißheim. Die Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Kommunen trafen sich am 27. und 28. Januar 2014 in Bonn, um sich gemeinsam auf den offiziellen Auftaktworkshop der dritten Phase vorzubereiten, der Ende März 2013 im südafrikanischen Kapstadt stattfindet. Erstmals werden dabei Delegierte aus allen beteiligten Partnerkommunen zusammentreffen. Die Servicestelle führt das Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ seit 2011 in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. durch.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Telefon 0228 20717-338, jessica.baier@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-start.html

Viertes bundesweites Netzwerktreffen Migration und Entwicklung

Das vierte bundesweite Netzwerktreffen Migration und Entwicklung findet in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig am 2. April 2014 im Neuen Rathaus in Leipzig statt. Das diesjährige Netzwerktreffen bietet Vertreterinnen und Vertretern von Kommunalverwaltungen, Migrantenorganisationen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen abermals die Möglichkeit zum Fach- und Erfahrungsaustausch. Gemeinsam sollen aktuelle Fragen aus dem Bereich Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene diskutiert und die Gelegenheit zum Austausch über Erfolge, aber auch Herausforderungen in der Praxis genutzt werden.

Ausgehend von den im Netzwerk identifizierten Bedarfen hat die Servicestelle neue Angebote entwickelt, über die wir Sie ausführlich informieren möchten. Hierzu gehören der in diesem Jahr erstmals ausgeschriebene Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung und der ebenfalls in diesem Jahr startende Pool von Beraterinnen und Beratern für die interkulturelle Öffnung kommunaler Entwicklungspolitik. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Kontakt: SKEW, Dorea Pfafferott, Telefon 0228 20717-345, dorea.pfafferott@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/migration

Bundesweites Netzwerktreffen Faires Beschaffungswesen

Das achte bundesweite Netzwerktreffen Faires Beschaffungswesen findet am 8. Mai 2014 im Haus Dacheröden in Erfurt statt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Berücksichtigung von sozialen Kriterien bei der Vergabe dauerhaft in kommunalen Verwaltungsstrukturen verankert

werden kann. Kommunen, die hier noch am Anfang stehen, können Erfahrungen bereits aktiver Kommunen nutzen, um einen Veränderungsprozess zu starten. Erfahrene Kommunen hingegen können ihre eigenen Strukturen durch externe Expertinnen und Experten analysieren lassen und feststellen, wie sie dauerhaften Herausforderungen am besten begegnen können. Weitere Informationen zum Netzwerk und zu Formalitäten der Anmeldung erhalten Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Iris Degen, Telefon 0228 20717408, iris.degen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-netzwerk.html

Diskussionsveranstaltung „Brasilien: 100 Tage vor der WM“ in Dortmund

Am 12. Juni 2014 beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in zwölf Städten Brasiliens. 100 Tage vor Beginn der WM wird im Rahmen des Host City Programms „WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ bei einer Abendveranstaltung am 5. März 2014 in Dortmund die aktuelle Situation in Brasilien diskutiert: Wo steht das Land heute? Was kann diese Großveranstaltung Positives bewirken? Worum ging es bei den brasilianischen Protestbewegungen im letzten Jahr und welche Rolle spielt dabei die WM? Die Podiumsdiskussion mit Thomas Fatheuer vom Vorstand KoBra – Kooperation Brasilien e.V., Prof. Norbert Kersting von der Universität Münster und Gerd Kolbe, ehemaliger WM-Beauftragter der Stadt Dortmund für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 und Kommunalberater im Host City Programm, wird von Erich G. Fritz moderiert. Fritz war bis September 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages und dort Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und ist heute Vizepräsident der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung wird von der Servicestelle in Kooperation mit der Stadt Dortmund und der Auslandsgesellschaft NRW organisiert.

Kontakt: SKEW, Tuija Bercovici, Telefon 0228 20717-342, tuija.bercovici@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Neuaufgabe der Studie zu Bürgerhaushalten

Von der im Jahr 2010 in drei Sprachen erschienenen Studie „Vom Süden lernen: Bürgerhaushalte weltweit – eine Einladung zur globalen Kooperation“ ist nun die Neuaufgabe mit dem englischen Titel „Participatory Budgeting worldwide – Updated version“ erschienen. Für die Neuaufgabe wurde eine Revision der Typologien von Bürgerhaushalten vorgenommen, in der einige bisherige Modelle in Frage gestellt und die Beziehung zwischen den Modellen und deren Umsetzung in die Praxis genauer untersucht wurden. Grundsätzlich ist im Vergleich zu 2010 ein Anstieg von Bürgerhaushalten zu verzeichnen – vor allem in den Ländern Osteuropas. Auch neue Dynamiken in Afrika, insbesondere in den französisch- und portugiesischsprachigen Ländern wie Mozambique, Senegal, Kamerun und Madagaskar sind erkennbar. Erfreulich ist auch die Bereitschaft der Weltbank und des Weltverbandes der Kommunen, sich stärker in diesen Kontext einzubringen. Und auch in Ländern mit weniger demokratischen oder autoritären Systemen wie etwa im Mittleren Osten und China ist eine Annäherung zum Thema erkennbar. Die Studie wird noch in Deutsch übersetzt. Die englische Version können Sie aber bereits auf unserer Internetseite herunterladen.

Kontakt: SKEW, Christian Bürger, Telefon 0228 20717-328, Christian.buenger@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/images/text_material-3651.img

Englische Dokumentation des Klima-Workshops in Würzburg

Vertreterinnen und Vertreter der Pilotphase des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ präsentierten im Juni 2013 die von ihnen erarbeiteten Handlungsprogramme zu Klimaschutz und Klimaanpassung bei einem internationalen Workshop in Würzburg. Die rund 80 Teilnehmenden trafen zudem erste Vereinbarungen zur Fortführung ihrer Klimapartnerschaften und zur Umsetzung der Handlungsprogramme. Unser Material 60 fasst die wesentlichen Ergebnisse des Workshops zusammen und vermittelt darüber hinaus einen lebendigen Eindruck

der Arbeit innerhalb der Klimapartnerschaften. Die Dokumentation ist ausschließlich in englischer Sprache verfügbar. Eine Gesamtdokumentation der Pilotphase ist bereits im Juli 2013 in unserer Schriftenreihe Dialog Global als Nr. 29 erschienen, die auch Kurzberichte der neun Pilot-Klimapartnerschaften enthält.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Telefon 0228 20717-338, jessica.baier@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material, www.service-eine-welt.de/images/text_material-3668.img

Termin-Nachlese

30.01. bis 31.01.2014, Berlin

Konstituierende Sitzung des Scientific Advisory Board

Das von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon initiierte höchste Wissenschaftsgremium der Welt hat sich zu seiner konstituierenden Sitzung in Berlin getroffen. Das sogenannte Scientific Advisory Board soll die Vereinten Nationen zukünftig in Fragen der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere zu Themen wie Ernährungssicherheit, Wasserknappheit, Klimawandel und demografische Entwicklung beraten. Das Beratungsgremium besteht aus 26 herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und setzt auf eine transdisziplinäre Perspektive. Aus Deutschland gehört der Biologe Jörg Hacker dem Gremium an. Der Sachverständigenrat soll zweimal jährlich tagen, wobei zwischen den Sitzungen zusätzlich Videokonferenzen vorgesehen sind. Das nächste Treffen findet voraussichtlich im Sommer 2014 in Paris statt.

www.sab-2014-berlin.de/

Materialien & Medien

Internetportal für entwicklungspolitisches Engagement in Brandenburg

Um das entwicklungspolitische Engagement in Brandenburg sichtbarer zu machen, hat der Verbund der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs (VENROB e.V.) in Kooperation mit dem Cottbuser Verein Carpus e.V. und mit finanzieller Förderung durch das Land Brandenburg und die Stiftung Nord-Süd-Brücken ein Internetportal aufgebaut, auf dem die entwicklungspolitischen Aktivitäten von staatlichen Institutionen, Kommunen, Vereinen, Initiativen und Netzwerken im Land Brandenburg vorgestellt werden sollen. In einer eigens dafür eingerichteten Datenbank können Kommunen, Einrichtungen und Organisationen noch bis Ende Februar 2014 ihre entwicklungspolitischen Aktivitäten eintragen. Anfang März 2014 wird die Datenbank dann freigeschaltet und die Datenbanksuche freigegeben.

www.entwicklungspolitik-brandenburg.de/

Fakten zum weltweiten Geschäft mit Fleisch

Bis Mitte dieses Jahrhunderts werden weltweit jährlich fast 470 Millionen Tonnen Fleisch produziert. Das sind 150 Millionen Tonnen mehr als heute. Damit einher geht ein drastisch wachsender Flächenverbrauch für Futtermittel. So wird allein der Bedarf an Sojafuttermitteln zur Mästung der Schlachttiere von derzeit 260 Millionen auf über 500 Millionen Tonnen pro Jahr steigen. Das geht aus dem „Fleischatlas 2014“ hervor, den die Heinrich Böll Stiftung, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland und Le Monde Diplomatie herausgegeben haben. Der „Fleischatlas 2014“ liefert in 20 kurzen Essays Daten und Fakten zu den aktuellen Tendenzen im „Big Business Fleisch“ und zeigt, dass jenseits der industriellen Produktion von Fleisch Alternativen möglich sind. Der Fleischatlas kann im Internet kostenfrei bestellt oder heruntergeladen werden.

www.boell.de/de/2014/01/07/fleischatlas-2014, www.boell.de/sites/default/files/fleischatlas2014_2_1.pdf

Migrationsbericht für das 2012

Die Zahl der Zuwanderer nach Deutschland ist im Jahr 2012 auf den höchsten Stand seit 1995 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wert um 13 Prozent auf 1,08 Millionen Menschen. Zieht man die Fortzüge ab, bleibt ein sogenannter Wanderungsgewinn von rund 370.000 Personen. Das geht aus dem Migrationsbericht 2012 hervor, den das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung vorgelegt hat. Der 303 Seiten umfassende Bericht steht im Internet zum Download bereit.

www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/Migrationsbericht_2012_de.pdf?__blob=publicationFile

SÜDWIND-Studie zu Nachhaltigkeitsratings

Seit Jahren investieren nachhaltige Investoren ihr Geld in Unternehmen, die unter sozialen und ökologischen Aspekten besser abschneiden als die Konkurrenten in ihrer Branche. Dafür ermitteln und bewerten Nachhaltigkeitsratingagenturen die ökologischen und sozialen Leistungen von Unternehmen. Nach Meinung der Agenturen initiiert dies einen Wettbewerb unter den Unternehmen und trägt dazu bei, dass die Branche insgesamt nachhaltiger wirtschaftet. Eine aktuelle Studie von SÜDWIND zeigt dagegen ein ernüchterndes Bild der Wirksamkeit dieser Ratings. In Interviews mit 22 europäischen Unternehmen aus den Branchen Textil, Bergbau, Einzelhandel und Nahrungsmittel sagten lediglich zwei Unternehmen, dass sie aufgrund der Ratings Veränderungen vorgenommen hätten. Um die Wirkung von Nachhaltigkeitsratings zu verstärken, empfiehlt SÜDWIND eine bessere Zusammenarbeit der Ratingagenturen mit Gruppen, die häufig einen direkteren und stärkeren Einfluss auf Unternehmen ausüben. Die Studie „Klassenziel erreicht? – Der Beitrag von ‚Best-in-Class‘-Ratings zur Einhaltung von Menschenrechten im Verantwortungsbereich von Unternehmen“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.suedwind-institut.de/themen/nachhaltigkeit-auf-den-finanzmaerkten/sozialverantwortliche-geldanlagen/, http://suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2014/2014-01_Klassenziel_erreicht._Beitrag_von_Best-in-Class-Ratings.pdf

Broschüre „Auf Reisen aktiv gegen Kinderarbeit“

Was sollte man bei einer Reise in ein Entwicklungsland beachten? In welchen Bereichen findet Kinderarbeit im Reiseland statt? An wen sollte man sich wenden, wenn man mit Fällen von ausbeuterischer Kinderarbeit oder sexueller Ausbeutung von Kindern konfrontiert wird? Darf man Kindern Geld geben oder sollte man es lieber in Kinderschutzprojekte vor Ort investieren? Antworten auf diese Fragen gibt eine neue Broschüre, die der Verein EarthLink e.V. im Rahmen seines Projektes „Aktiv gegen Kinderarbeit im Tourismus“ herausgegeben hat. Die zwölfseitige Broschüre „Auf Reisen aktiv gegen Kinderarbeit“ kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: EarthLink e.V., Frohschammerstr.14, 80807 München, Telefon 089 3565-2102, Telefax 089 3565-2106, info@aktiv-gegen-kinderarbeit.de, www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/files/2011/01/agk-Tourismus_105x105_Brosch%C3%BCre_web.pdf

Online-Clip zur Klimaschutzpolitik in Nordrhein-Westfalen

Mit seinem Klimaschutzstartprogramm, seinem Klimaschutzgesetz und dem geplanten Klimaschutzplan ist das Land Nordrhein-Westfalen führend beim Klimaschutz in Deutschland. Über die Grundlagen der NRW-Klimaschutzpolitik informiert ein neuer Online-Clip. Das Video zeigt, wie sich der Klimawandel bereits jetzt auf NRW auswirkt und welche Strategien die Landesregierung zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Klimafolgenanpassung entwickelt hat. Expertinnen und Experten des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz

sowie des Deutschen Wetterdienstes erläutern das Phänomen Klimawandel und geben Einblick in konkrete Projekte zur Anpassung an seine Folgen. Das Video kann im Internet angesehen werden.

www.youtube.com/watch?v=T5cQbE6yFNc&feature=youtu.be

Nachhaltiger Warenkorb nun auch als App

Den Nachhaltigen Warenkorb gibt es nun auch als App. Damit können Verbraucherinnen und Verbraucher von unterwegs oder von zu Hause aus schnell und einfach Tipps und Informationen zu Lebensmitteln, Textilien, Kosmetik, Spielzeug, elektronischen Geräten, Mobilität, Reinigung, Reisen, Wohnen und nachhaltigen Geldanlagen abrufen. Dabei werden die einzelnen Produkte sowohl nach ihrer Umwelt- als auch nach ihrer Sozialverträglichkeit bewertet. Die App steht für verschiedene Betriebssysteme und Endgeräte zur Verfügung.

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.twentysteps.NachhaltigerWarenkorb>

Fotodokumentation zur Fairen Woche 2013

Der Weltladen-Dachverband und der Verein TransFair haben eine Fotodokumentation zur Fairen Woche 2013 herausgegeben, die vom 13. bis 27. September 2013 unter dem Motto „Fairer Handel. Faire Chancen für alle“ stattgefunden hat. In der 20-seitigen Broschüre finden sich auch Impressionen von der Preisverleihung „Hauptstadt des Fairen Handels“. Die Fotodokumentation kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.faire-](http://www.faire-woche.de/fileadmin/user_upload/media/die_faire_woche/dokumentation2013/Dokumentation_FaireWoche_2013.pdf)

[woche.de/fileadmin/user_upload/media/die_faire_woche/dokumentation2013/Dokumentation_FaireWoche_2013.pdf](http://www.faire-woche.de/fileadmin/user_upload/media/die_faire_woche/dokumentation2013/Dokumentation_FaireWoche_2013.pdf)

Kurzfilm über Akteure der Nachhaltigkeit

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung stellt in einem Kurzfilm Menschen mit ihren Ideen und Projekten zur Nachhaltigkeit vor. Der Film „Jeder entscheidet“ zeigt, dass Nachhaltigkeit häufig mit persönlichen Entscheidungen und eigenem Handeln in Alltag und Beruf beginnt und letztlich jede und jeder etwas zur nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Der Film kann im Internet abgerufen werden.

www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/audio-video/jeder-entscheidet/

Tipps

Start des Klimawald-Portals in Thüringen

In Thüringen können sich Bürgerinnen und Bürger nun mit Patenschaften für den Baumnachwuchs in staatlichen Wäldern engagieren. Unter dem Motto „Pflanze deinen eigenen Klimabaum!“ appellieren das Thüringer Umweltministerium, die Landesforstverwaltung ThüringenFORST und die Erfurter Medienagentur WELTLABOR an Onlinenutzerinnen und -nutzer, sich aktiv für das Klima zu engagieren. Auf einer eigens eingerichteten Internetplattform kann jeder Interessierte für zehn Euro die Anpflanzung eines echten Klimabaums beauftragen. Die Bäume werden dann durch ThüringenFORST in drei ausgesuchten Gebieten gepflanzt und gepflegt. Zu bestimmten Aktionsterminen kann jeweils auch vor Ort selbst mit gepflanzt werden. Zudem kann jedes Mitglied der Klimawald-Community auf der Plattform seinen Klimabaum mit eigenen Farben, Fotos, Statements und Verlinkungen gestalten. Die Klimawald-Internetplattform steht auch Firmen und Institutionen offen, die eine Patenschaft für eine Klimawaldparzelle übernehmen wollen.

www.klimawald.de/

Bildung regionaler Netzwerke für betriebliches Mobilitätsmanagement

Insgesamt 19 Prozent der Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland werden dem Verkehrsbereich zugeordnet, wobei die betrieblich bedingten Verkehre einen Großteil der Emissionen verursachen. Mit einem Mobilitätsmanagement können Betriebe ihre Klimabilanzen verbessern. Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit das Modellvorhaben „MobilProFit“ zur Bildung regionaler Netzwerke für betriebliches Mobilitätsmanagement. Dabei sollen in zehn Modellregionen Projekte unterstützt werden. Interessierte Kommunen und Regionen können sich bis zum 28. Februar 2014 beim Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.) bewerben, der das Modellvorhaben durchführt.

www.mobilprofit.de/

Internationale Messe FAIR HANDELN 2014

Die diesjährige Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln „FAIR HANDELN“ findet vom 10. bis 13. April 2014 in Stuttgart statt. Die von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg und der Landesmesse Stuttgart veranstaltete Fach- und Verbrauchermesse präsentiert neben fair gehandelten Konsumgütern auch Produkte und Angebote aus den Bereichen nachhaltiger Tourismus, nachhaltiges Finanzwesen, Entwicklungszusammenarbeit und Corporate Social Responsibility mit Blick auf Entwicklungs- und Schwellenländer. Unter den rund 150 Ausstellern finden sich neben staatlichen Institutionen wie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auch die Kirchen des Landes Baden-Württemberg und ihre Hilfswerke, zahlreiche Nichtregierungsorganisationen sowie viele deutsche und internationale Importorganisationen des Fairen Handels, Banken oder Tourismusunternehmen. Wie bereits im Vorjahr ist auch die Engagement Global gGmbH wieder vertreten. Parallel zur Ausstellung bietet die Messe auch wieder ein hochkarätig besetztes und informatives Rahmenprogramm mit Kongressen und Tagungen, an dem sich auch die Servicestelle beteiligt.

www.messe-stuttgart.de/fairhandeln

Förderung von Projekten für eine lebendige Nachbarschaft

Im Rahmen des Förderprogramms „Werkstatt Vielfalt“ unterstützt die Robert Bosch Stiftung im Verbund mit der Stiftung Mitarbeit Projekte für eine lebendige Nachbarschaft. Konkret gefördert werden Projekte, die das Miteinander junger Menschen von acht bis 27 Jahren mit anderen Jugendlichen oder Menschen fördern, das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen oder die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld unterstützen. Dabei sollten Projekte eine Laufzeit von sechs bis 24 Monate haben. Die Förderhöchstsumme beträgt 7.000 Euro. Initiativgruppen, Bürgerbüros, gemeinnützige Vereine, Schulen, Kirchengemeinden oder Migrantenorganisationen können noch bis zum 15. März 2014 entsprechende Förderanträge stellen.

www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/45489.asp

Ausstellung „Klima-Wandelt“

Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen hat die Ausstellung „Klima-Wandelt“ entwickelt. Sie bietet auf 16 Tafeln aktuelle Informationen zum Klimawandel und zu seinen Folgen, insbesondere in der Arktis. Fotos des isländischen Fotografen Ragnar Axelsson illustrieren eindrucksvoll, wie die Erderwärmung die Natur und das Leben der Menschen in Nordgrönland verändert. Nichtregierungsorganisationen, Schulen und andere Institutionen in Nordrhein-Westfalen können die Ausstellung ausleihen.

Kontakt: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn, Telefon 0228 2433-50, Telefax 0228 2433-522, info@sue-nrw.de, www.sue-nrw.de/

Hintergrund

Neue EU-Richtlinie zur Fairen Beschaffung

Das Europäische Parlament hat am 15. Januar 2014 neue Regeln für das öffentliche Beschaffungswesen angenommen. Die Neufassung der aktuellen EU-Gesetzgebung für die öffentliche Auftragsvergabe führt unter anderem neue Zuschlagskriterien ein, die ökologische und soziale Aspekte stärker berücksichtigen. So dürfen öffentliche Einrichtungen künftig auch Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren wie etwa bessere Arbeitsbedingungen in der Produktionskette in ihre Kaufentscheidungen einbeziehen. Außerdem stellt die neue Richtlinie klar, dass auch Nachweise wie zum Beispiel ökologische und soziale Zertifikate in öffentlichen Ausschreibungen zur Bedingung für den Zuschlag gemacht werden können. Die neue Richtlinie tritt am 14. März 2014 in Kraft und muss innerhalb von zwei Jahre in nationales Recht umgesetzt werden.

www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/content/20140110IPR32386/html/%C3%96ffentliche-Auftragsvergabe-Bessere-Qualit%C3%A4t-und-mehr-Leistung-f%C3%BCr-den-Preis

Förderung von Migrantenorganisationen in Nordrhein-Westfalen

Das Land Nordrhein-Westfalen will Migrantenorganisationen systematisch fördern und stellt dafür jährlich 1,2 Millionen Euro zur Verfügung. Wie das NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales anlässlich des Inkrafttretens der entsprechenden Richtlinie mitteilte, lege das Land mit der Festschreibung der Landesförderung von Migrantenorganisationen als erstes Flächenland in Deutschland auch ein umfassendes Konzept zur Unterstützung der Organisationen von Migrantinnen und Migranten vor. Möglich sei sowohl eine Anschubförderung für den Aufbau neuer Migrantenorganisationen als auch die Durchführung mehrjähriger Einzelprojekte bestehender Vereine. Dazu gehörten etwa Projekte zur Verbesserung der Bildungskompetenzen von Eltern und Kindern, zum besseren Zusammenleben im Stadtteil und zur Bekämpfung von Rassismus. Darüber hinaus würden auch Vernetzungsprojekte gefördert.

www.mais.nrw.de/

Wettbewerb „Entente Florale“ nun Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Der bundesweite Wettbewerb „Entente Florale“ ist als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt anerkannt worden. Bei der Auszeichnung am 16. Januar 2014 würdigte Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks die Initiative für mehr Naturschutz in der Stadt. „Der Wettbewerb ist zu einem wertvollen Impulsgeber für eine nachhaltige Stadtentwicklung und bürgerschaftliches Engagement geworden“, sagte Hendricks. Seit 2001 wirbt der bundesweite Wettbewerb „Entente Florale“ für mehr Vielfalt in Städten und Gemeinden. Unter dem Motto „Gemeinsam aufblühen“ haben bisher mehr als 250 Kommunen beispielhafte Projekte und Initiativen in den Bereichen nachhaltige Siedlungsentwicklung, Naturschutz und Umweltbildung durchgeführt. Initiatoren des Wettbewerbs sind der Zentralverband Gartenbau e.V., der Deutsche Städtetag, der Deutsche Tourismusverband e.V. und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/123artikel35095_2207.html

Weiterentwicklung von Fairer Beschaffung und Fairem Handel in München

Die Stadt München setzt auch in Zukunft auf Faire Beschaffung und die Förderung des Fairen Handels. Die Vollversammlung des Stadtrates stimmte einstimmig dafür, den städtischen Einkauf sozialverträglich weiterzuentwickeln. So soll die Faire Beschaffung der Landeshauptstadt in Zukunft auf Textilien und Büromaterial ausgeweitet werden. Zudem soll der Anteil an fair gehandelten Lebensmitteln in städtischen Kantinen, Münchner Schulen und Kindertagesstätten sowie bei städtischen Empfängen und Sitzungen weiter erhöht werden. Die

Stadt München war im September 2013 bereits mit einem Sonderpreis beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“ geehrt worden, weil sie als bisher einzige deutsche Stadt ausschließlich zertifizierte Natursteine beschafft.

www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3104634

Organisation direkt

Europäischer Dachverband der Entwicklungsinstitute Jahrespartner von Bonn

Das European Association of Development Research and Training Institutes (EADI) ist Jahrespartner der Stadt Bonn. EADI ist der europäische Dachverband der Entwicklungsinstitute und hat etwa 300 Mitglieder in 29 Ländern Europas. Davon sind gut die Hälfte institutionelle Mitglieder, also Forschungs- und Ausbildungsinstitute im Bereich Entwicklungsforschung und Entwicklungszusammenarbeit. Ziel des Verbandes ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit der europäischen Entwicklungsforschung und ihre Vernetzung mit vergleichbaren Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Wissenschaftlern und ihren Dachverbänden in den Entwicklungsländern. Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Mitgliedern erfolgt in thematischen Arbeitsgruppen. Alle drei Jahre organisiert EADI zudem eine internationale Konferenz, die der fachlichen Diskussion der Forschungsergebnisse der Mitglieder und der Präsentation genereller entwicklungspolitischer Themen gegenüber der Öffentlichkeit dient. EADI gibt das European Journal of Development Research heraus und veröffentlicht die Ergebnisse der Arbeitsgruppen in einer eigenen Buchreihe. Gegründet wurde der Verband 1975 in Linz in Österreich. Seit Anfang 2000 ist EADI in Bonn angesiedelt.

www.eadi.org/

Monatshighlight

Weg frei für Individual-Beschwerde von Kindern

Costa Rica hat als zehnter Staat das Dritte Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen ratifiziert, mit dem nun ein Individual-Beschwerdeverfahren für Kinder in Kraft treten kann. Mädchen und Jungen können sich damit zukünftig bei Verletzungen ihrer Rechte beim UN-Kinderrechtsausschuss in Genf beschweren, wenn nationale Rechtsmittel versagen oder nicht zur Verfügung stehen. Andere Menschenrechtskonventionen sehen dieses Verfahren längst vor, in der UN-Kinderrechtskonvention fehlte es zunächst. Es wurde daher in Form eines Zusatzprotokolls im Dezember 2011 durch die Vereinten Nationen beschlossen. Das Protokoll regelt auch, dass das Beschwerdeverfahren erst drei Monate nach der zehnten Ratifizierung und damit der völkerrechtlich bindenden Anerkennung durch einen Staat in Kraft tritt. Deutschland hatte das Zusatzprotokoll als dritter Staat ratifiziert.

www.individualbeschwerde.de/

Stellenbörse

Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter bei der Servicestelle

Die Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen sucht für ihre Abteilung Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ab dem 17. März 2014 eine Sachbearbeiterin oder einen Sachbearbeiter zur Verstärkung des „Host-City Programms WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“. Details finden Sie in den nächsten Tagen auf dem Internetportal der Engagement Global gGmbH.

www.engagement-global.de/karriere.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 18.03.2014

Energiesparmeister 2014

Die vom Bundesumweltministerium geförderte Kampagne „Klima sucht Schutz“ sucht die besten, kreativsten und effizientesten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen. Bewerben können sich Schülerinnen und Schüler einzeln oder als Team. Ausgezeichnet wird jeweils eine Schule aus jedem Bundesland. Bei einer Online-Abstimmung treten die 16 Siegerschulen der Bundesländer gegeneinander an, wobei die Internetnutzerinnen und -nutzer entscheiden, welche der Energiesparmeister-Schulen Bundessieger wird und damit den Titel „Energiesparmeister Gold“ und ein zusätzliches Preisgeld erhält. Insgesamt gibt es Geld- und Sachpreise im Wert von 50.000 Euro sowie eine Patenschaft mit einem renommierten Unternehmen zu gewinnen.

www.energiesparmeister.de/

Einsendeschluss 31.03.2014

Papieratlas-Städte Wettbewerb

Die Initiative Pro Recyclingpapier ruft Großstädte und größere kreisangehörige Städte auf, sich am Papieratlas-Städte Wettbewerb um die höchsten Recyclingpapierquoten zu beteiligen. Ausgezeichnet werden vorbildhafte Kommunen in den Kategorie „Recyclingpapierfreundlichste Stadt Deutschlands“ sowie der „Aufsteiger des Jahres“. In der Kategorie „Mehrfachsieger“ erhält zukünftig die Stadt eine Sonderauszeichnung, die sich zum fünften Mal in Folge an der Spitze behaupten kann und damit den Nachhaltigkeitsgedanken in herausragender Weise zum Ausdruck bringt.

www.papieratlas.de/

Einsendeschluss 31.03.2014

UNICEF-Wettbewerb „JuniorBotschafter für Kinderrechte“

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) sucht wieder „JuniorBotschafter“ für Kinderrechte. Bewerben können sich Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren einzeln, in Gruppen oder mit ihren Schulklassen. Dazu müssen sie sich für Kinderrechte stark machen und eine Beschreibung ihrer Aktion an UNICEF schicken. Zu gewinnen gibt es unter anderem Besuche in Fernsehredaktionen, Treffen mit UNICEF-Prominenten und Sachpreise. Daneben vergibt UNICEF zusätzlich vier Sonderpreise: „Kinderrechte in der Schule“, „Wir laufen für UNICEF“, „Ganz Chor für UNICEF“ und einen online-Publikumspreis.

www.youunicef.de/juniorbotschafter.html

Einsendeschluss 31.03.2014

Journalistenpreis der Ulrich Wickert Stiftung für Kinderrechte

Die Stiftung des früheren Tagesthemen-Moderators Ulrich Wickert sucht Berichte und Reportagen, die in herausragender Weise auf die Kinderrechte und insbesondere auf die Situation von Mädchen aufmerksam machen. Teilnehmen können Redakteure aller Ressorts und freie Journalisten in Deutschland und den Partnerländern des Kinderhilfswerks Plan International Deutschland. Eingereicht werden können Beiträge in englischer, französischer, spanischer und deutscher Sprache aus Print- oder Onlinemedien, Hörfunk und Fernsehen, die zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2013 veröffentlicht worden sind. Vergeben wird der Preis jeweils an einen Journalisten aus einem der 50 Plan-Programmländer für eine Berichterstattung über die Kinderrechte und an einen Journalisten in Deutschland oder Österreich für einen Beitrag speziell zu den Rechten von Mädchen in einem der 50 Plan-

Programmländer. Ein Sonderpreis würdigt die Medienarbeit von Kindern und Jugendlichen in den Partnerländern des Kinderhilfswerks.

<http://ulrich-wickert-stiftung.blog.plan-stiftungszentrum.de/medienpreis/>

Einsendeschluss 04.04.2014

Schülerwettbewerb „ECHT KUH-L!“

Unter dem Motto „Fleißige Bienen & Flinke Brummer – Natur braucht Vielfalt!“ ruft das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Jugendliche auf, sich über die Bedeutung von Bienen und anderen Bestäuberinsekten wie Wespen und Schmetterlingen Gedanken zu machen. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler der dritten bis zehnten Jahrgangstufen von allgemeinbildenden Schulen. Beiträge können dabei sowohl von Klassenverbänden und Schülergruppen als auch von Einzelpersonen eingereicht werden. Auch außerschulische Gruppen dürfen teilnehmen. Es gibt mehr als 40 Preise zu gewinnen: die Trophäe „Kuh-le Kuh“ in Gold, Silber und Bronze sowie dreitägige Berlin-Reisen, Tagesausflüge und attraktive Sachpreise. Der „Sonderpreis Schule“ in Höhe von 500 Euro geht an klassen- oder jahrgangsübergreifende Projekte.

www.echtkuh-l.de/

Spruch des Monats

„Jede Form von Diskriminierung eines Landes oder einer Person aufgrund von Rasse, Religion, Politik, Geschlecht oder aus sonstigen Gründen ist mit der Zugehörigkeit zur Olympischen Bewegung unvereinbar.“

Grundprinzip in der Olympischen Charta

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-340 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Gabriela Büsselmaier, Bernd Krupp

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW